



NIEDERSCHRIFT

über den Verlauf der Gemeinderatssitzung vom 15. 04. 2010

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.45 Uhr

anwesende Gemeinderatsmitglieder

- | | | | | | |
|----|-------|--------------------|-----|------|--------------------------|
| 1. | Bgm. | Franz Gallop | 8. | GR | Franz Lechleitner |
| 2. | Vbgm. | Gerhard Wallner | 9. | GR | Bernhard Paßler |
| 3. | GV | Armin Mangweth | 10. | GR | Andreas Schaber |
| 4. | GV | Hermann Schweigl | 11. | GR | Ing. Werner Schreter |
| 5. | GR | Rene Füllruther | 11. | GR | Martin Staudacher |
| 6. | GR | Ing. Franz Grießer | 12. | GRin | Eveline Wille-Oberleiter |
| 7. | GR | Hermann Klöter | | | |

nicht anwesend, entschuldigt:

GV Ingo Riml

nicht anwesend, unentschuldigt:

BM Gallop eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeinderatssitzung und begrüßt alle Mandatare. Bevor er zur Tagesordnung über geht, wird GR Ing. Franz Grießer, der bei der konstituierenden Sitzung nicht anwesend war, angelobt.

Bgm. Gallop stellt den Antrag, einen zusätzlichen Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

8) Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Mieming; Entsendung eines zusätzlichen Gemeindevertreters

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Tagesordnungspunkt als Punkt 8) in die Tagesordnung aufzunehmen.

Anschließend wendet sich Bgm. Gallop der Tagesordnung zu.

1) Berichte des Bürgermeisters

Bgm. Gallop berichtet über verschiedene Themen:

- Generalversammlung des Roten Kreuz Imst: Es gibt eine neue Führung, die freiwilligen Mitarbeiter beklagen sich über das Informationsdefizit in Zusammenhang mit dem neuen

Rettungswesen des Landes. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter leisten einen großen Beitrag zum Funktionieren des Rettungssystems.

- Notarztsystem: Die Notärzte waren bisher auf Werkvertragsbasis entlohnt, nun müssen sie mit einem Dienstvertrag angestellt werden. Dadurch erhöhen sich monatlichen Kosten von ca. € 20.000,00 auf ca. € 32.000,00. 2010 betrage der Pro-Kopf-Beitrag der Gemeinden € 5,00. Im Jahr 2011 solle dann der neue Rettungsvertrag gelten, die Kosten dafür stehen noch nicht fest.
- Fernwärmeversorgung: Bgm. Gallop informiert über die Gesellschaftsform und über die Arbeitsweise. Die Anlage funktioniere gut, durch den Einbau des Pufferspeichers werde man während des ganzen Jahres mit Hackschnitzeln heizen können.

2009 wollte man den Eigentumsanteil auf 51 % aufstocken, dies ist aber wegen der notwendigen Haftungsübernahme durch die Gemeinde Stams nicht zustande gekommen.

Die TIGAS hat Interesse gezeigt, bei der Fernwärmeversorgung Stams GmbH einzusteigen, das wurde aber abgelehnt.

GR Paßler fragt, wer diese Entscheidung getroffen habe.

Bgm. Gallop antwortet, das Stift habe so entschieden. Die TIGAS habe im Betrieb mitreden bzw. entscheiden wollen. Das wollten die Vertreter des Stiftes und er aber nicht.

Derzeit werde die Finanzierung neu organisiert und die Kreditraten neu verhandelt, so dass die Raten aus dem laufenden Betrieb bedient werden können. Dazu habe man sich eines externen Finanzfachmannes bedient.

GV Schweigl sagt, dass über die Entscheidung einer Beteiligung eigentlich der Gemeinderat abstimmen hätte müssen.

Bgm. Gallop antwortet, dass der Gemeinderat nur über die Anteile der Gemeinde abstimmen hätte können. Vom Stift kam die Aussage, dass sie keine Anteile verkaufen würden.

- Lärmschutz ÖBB: Der Gemeinderat hat die Beteiligung an den Lärmschutzmaßnahmen beschlossen, nach seiner, Gallops Meinung, sei die Finanzierung des Gemeindeanteiles von insgesamt ca. € 200.000,00 aber nicht sicher. Die ÖBB habe einer Aufteilung dieser Summe auf die Jahre 2011 (1/3) und 2012 (2/3) zustimmt, er, Gallop, könne aber nicht zusagen, dass diese Summen im Haushaltsplan untergebracht werden. Der entsprechende Vertrag sei deshalb noch nicht unterschrieben worden, er werde noch einmal mit dem Land als Koordinator der Bauarbeiten und der ÖBB reden.
- Abrechnung Schulumbau: Derzeit werden die Abrechnungsunterlagen intern geprüft und die Summen der Bauaufsicht kontrolliert. Derzeitiger Stand sei, dass die Baukosten um ca. € 50.000,00 überschritten werden. Es gebe am Freitag, dem 16. April ein weiteres Gespräch mit der Bauleitung.

Beim Kauf der Schulcomputer z.B. habe es geheißen, das Baubudget werde unterschritten, deshalb habe man diese Geräte im außerordentlichen Haushalt finanziert. Der Kaufpreis von ca. € 77.000,00 komme zur Überschreitungssumme von € 50.000,00 dazu.

- Dienstvertrag Kathrin Haselwanter: Kathrin Haselwanter wurde zum Schulbeginn von ihm angestellt, weil rasch eine zusätzliche Reinigungskraft benötigt wurde. Inzwischen wurde für Kathrin ein Dienstvertrag gemacht.
- Karenz-Urlaubsvertretung: Helga Staudacher, Raumpflegerin in der Volks- und Hauptschule, gehe Anfang Juli in Mutterschutz und verbrauche zuvor noch ihren Urlaub. Die Stelle wurde in der Gemeindezeitung ausgeschrieben.
- Kindergarten: Der Kindergarten werde derzeit in zwei Gruppen geführt, wenn auch die Dreijährigen aufgenommen werden, müsse eine zusätzliche Gruppe gebildet werden. Die Don-Bosco-Schwester haben die Stelle einer Helferin ausgeschrieben, die im Herbst in der zusätzlichen Gruppe arbeiten solle. Diese Gruppe könne vorübergehend im Turnsaal, der kaum benutzt werde, betreut werde. Von der Gemeinde werde ein Beschluss verlangt, dass der Kindergarten entsprechend adaptiert werde.

Auch hier sei die Frage, wie dies im Haushaltsplan berücksichtigt werden könne. Er, Gallop, wolle den Betrieb und die Kostentragung für den Kindergarten neu regeln.

- Weiterbildungen: Bgm. Gallop legt Angebote für Bildungsveranstaltungen für die Gemeinderäte vor.
- Bgm. Gallop lädt den Gemeindevorstand zur Gratulation zum 80. Geburtstag von Walter Auer ein.

2) Wegarrondierung Mähmoos

- a) **Abschreibung des Trennstückes (3) gem. Vermessungsplan der AVT GmbH vom öffentlichen Gut Wege (Gp. 2234) und Zuschreibung zum Grundstück Gp. 2105/3**
- b) **Zuschreibung des Trennstückes (8) gem. Vermessungsplan der AVT GmbH aus dem Grundstück Gp. 2105 zum öffentlichen Gut Wege (Gp. 2233)**

Bgm. Gallop erklärt, dass der Text des Gemeinderatsbeschluss vom 12.03.2009 für die Eintragung im Grundbuch nicht passe und neu gefasst werden müsse. Es gehe und die Wegabtretung in Mähmoos entlang des Gemeindeweges vom Hof Rieß bis zum Forstgarten und die Parzellen für die Erbabfindung.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig

- a) die Entwidmung des Trennstückes (3) aus dem öffentlichen Gut Wege (Gp. 2234) und die Zuschreibung zum Grundstück Gp. 2105/3 gem. dem Vermessungsplan der AVT GmbH.
- b) die Zuschreibung des Trennstückes (8) zur Gp. 2233 gem. dem Vermessungsplan der AVT GmbH und die Widmung als öffentliches Gut Wege.

3) Wegarrondierung Haslach, Gemeindeweg Gp. 2247; Zu- und Abschreibung der Trennstücke (1) bis (7) zum bzw. vom öffentlichen Gut Wege gemäß Vermessungsplan Vermessungsbüro Thurner KEG

Bgm. Gallop erklärt, dass der Weg vom Haus Falkner bis zum Haus Krismer in Haslach begradigt und dem tatsächlichen Stand angepasst werden soll. Er habe dem Gemeinderat vor einiger Zeit darüber berichtet, es sei aber kein Gemeinderatsbeschluss gefasst worden. Die Wegbreite beträgt nun 4,0 Meter, die Ablöseflächen seien in der Größe von 1 m² bis 7 m².

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Widmung bzw. Entwidmung der Trennstücke (1) bis (7) zum bzw. vom öffentlichen Gut Wege (Gemeindeweg Gp. 2247) gemäß dem Vermessungsplan des Vermessungsbüro Thurner ZT-GmbH, GZ. 42/08.

4) Haushaltsplan 2010

a) Information über die Gebarung der Gemeinde

Bgm. Gallop erklärt, dass er einige Informationen bereits bei seinen Berichten gegeben habe. Er habe gemeint, dass heute konkretere Daten vorliegen würden, aber die Abrechnung des Schulumbaus sei ein wesentlicher Punkt der Gemeindegebarung und noch nicht fertig.

Der Gemeinderat müsse für den Haushaltsplan 2010 einen Nachtragsvoranschlag beschließen, bevor es bei der Schule keine konkreten Zahlen gebe, könne dies aber nicht geschehen.

GV Schweigl sagt, ihn würde interessieren, wo die Gemeinde Einsparungen plane.

Bgm. Gallop sagt, es habe einen Termin mit Andreas Huter von der BH Imst gegeben, bei dem der Haushaltsplan durchgegangen und Einsparungspotenzial gesucht wurde. Wenn das Land helfe, müsse auch die Gemeinde zu Einsparungen bereit sein. Wenn Einsparungen bei den Vereinssubventionen notwendig seien, würden die in Aussicht gestellten Subventionen im nächsten Jahr bereit gestellt. Es sei gut, dass die Vereine

einen kleinen finanziellen Polster haben, mit dem sie arbeiten können. Dem Gemeinderat werden die möglichen Einsparungssummen mitgeteilt.

GV Schweigl gibt zu Protokoll, dass die Gemeindesubventionen für die Vereine die Basis ihrer eigenen Finanzplanung seien. Teilweise wurden die geplanten Investitionen schon gemacht.

b) Beschlussfassung über die Aufnahme eines Kontokorrentkredites

Bgm. Gallop sagt, dass die Gemeinde ihr Geschäftskonto überziehen müsse. Von der BH Imst sei bekritelt worden, dass es dafür keinen Gemeinderatsbeschluss und keine aufsichtsbehördliche Genehmigung gebe. Dieser Beschluss solle nachgeholt werden, dadurch gebe es auch bessere Konditionen von der Bank. Es liege ein Angebot der Raiffeisenbank Silz-Haiming u.U. vor, der Kontorahmen betrage € 300.000, die Verzinsung werde nach dem 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag von 1,0 % berechnet.

GV Schweigl fragt, ob die Gemeinde große Außenstände habe. Bgm. Gallop verneint dies und sagt, dass die Gemeindevorschreibung für das zweite Quartal versandt werde, auch die Abrechnung für die Schule sei gemacht.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt die Informationen über die Gebarung der Gemeinde zur Kenntnis. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur Abdeckung des Überzuges auf dem Geschäftskonto einen Kontokorrentkredit bei der Raiffeisenbank Silz-Haiming u.U. in der Höhe von € 300.000 mit einer Laufzeit von 3 Jahren aufzunehmen. Die Verzinsung erfolgt nach dem 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag von 1,0 %.

5) Flächenwidmungsplan Stams; Änderung im Bereich der Grundstücke Bpn. .381/1, .381/3 und .381/5 (Kirchplatz) von derzeit allgemeinem Mischgebiet in Sonderfläche für Widmungen in verschiedenen Ebenen

Bgm. berichtet, dass Daniel Nocker das Areal des ehem. „Langen Stalles“ gekauft habe und diese Grundstücke mit einem fertigen Projekt an einen Bauträger verkaufen wolle. Jetzt sei er mit der Neuen Heimat in Verhandlung, diese verlange für den Kauf einen gültigen Bebauungsplan. Aus raumplanerischer Sicht wäre eine gewerbliche Nutzung wünschenswert, möglich wäre eine Kombination von gewerblicher Nutzung und Wohnbau.

Daniel Nocker habe das Konzept dem Gemeindevorstand erklärt. Es sehe den Bau von gewerblichen Flächen und 24 Miet-Kauf-Wohnungen unterschiedlicher Größe vor. Eine Anzahlung für die Wohnung in einer gewissen Höhe sei für die Auswahl der Wohnungsinhaber wünschenswert. Die Gemeinde habe bei der Wohnungsvergabe ein Mitspracherecht.

Dieses Gebiet, so Bgm. Gallop weiter, sei direkt im Ortszentrum und sehr sensibel, über die Nutzung könne man diskutieren.

GV Schweigl sagt, dass er mit seinen Listenkollegen sich Gedanken gemacht habe. Grundsätzlich sei gegen dieses Projekt nichts einzuwenden, folgende Punkte sollen diskutiert bzw. berücksichtigt werden:

1. Grundsätzlich sollte der Beschlussfassung über eine Bebauung im Ortskern immer im Voraus eine Diskussion darüber geführt werden, wie sich die Gemeinde die Entwicklung des Ortskerns vorstellt. Die Meinung des Raumplaners kann dazu nur unterstützend gesehen werden.
2. Weiters soll auch eine offene Diskussion über Zuzug bzw. Wohnungsbedarf in unserer Gemeinde geführt werden.
3. Zur Sitzung muss ein Bebauungsplankonzept mit Angabe der möglichen bzw. für das Ortsbild entscheidenden Kennzahlen gemäß TROG vorliegen.
4. Die zur Beurteilung erforderlichen Projektunterlagen sollten im Konzept ebenfalls vorliegen.
5. Die vorgesehene Bebauung im vorliegenden Fall ist nur unter Berücksichtigung der erforderlichen Straßenbreite (für Busverkehr) und der Möglichkeit der Ausbildung eines

Gehsteiges sowohl in Richtung Schulzentrum als auch in Richtung Widum zuzustimmen.

6. Wie viele Besucherparkplätze sind notwendig und wo sind sie. Fährt der Besucher in die Tiefgarage?
7. Die Höhenentwicklung der geplanten Bebauung ist sowohl über die Anzahl der Geschoße als auch über die maximale Wandhöhe gemäß TBO steuern.

GR Ing. Schreter erklärt ergänzend, die gewerbliche Widmung könnte aber auch bedeuten, dass es z.B. leer stehende Büros gebe. Dann komme ein Druck auf die Gemeinde zu, die Widmung zu ändern. Bedenken müsse man, ob und in welcher Größe das Areal verbaut werden solle. Dies bedarf einer eingehenden Diskussion.

Bgm. Gallop antwortet, dass die Punkte der Liste für Stams im Bebauungsplan bzw. im Konzept eingetragen seien. Nocker habe einen Projektentwurf vorgelegt, der umsetzbar sei und der an die Neue Heimat verkauft werden könne. Natürlich wolle Nocker die Parzellen so gut als möglich nutzen, DI Egg sage, dass in diesem Bereich eine dichte Verbauung in Ordnung gehe.

GR Ing. Schreter sagt, die von Nocker eingeschlagene Vorgangsweise sei zu 99 % üblich.

Eingehend diskutiert wird die Frage der Anzahl der Parkplätze. Bgm. Gallop sagt, dass in Stams für Singlewohnungen 1,5 Parkplätze, für Wohnungen 2,0 Parkplätze und für Großwohnungen 2,5 Parkplätze verlangt werden.

GR Paßler spricht sich dafür aus, mit einem kreativen Kopf ein alternatives Konzept zu erarbeiten. Er würde das Projekt zur Ideenfindung zurückstellen, wenn die Gemeinde eine Handhabe habe, eine andere Nutzung zu forcieren.

Einige Gemeinderäte sprechen sich dafür aus, als Vorfrage die Verkehrserschließung zu klären. Die Wegbreiten, teilweise mit einem Gehsteig, müssen gegeben sein. Auch das Parkplatzproblem im Ortszentrum sei nicht zu unterschätzen. Derzeit sei die freie Fläche schon verparkt.

Bgm. Gallop sagt, Nocker habe sich Gesprächsbereit gezeigt und zugesagt, für die Wegverbreiterung ca. 1,0 Meter Grund abzutreten. Er, Gallop, wisse um die Problematik bei der Kurve vor dem Langen Haus, dies könne gemeinsam gelöst werden.

GV Mangweth fragt, was der Raumplaner zu diesem Projekt sage.

Bgm. Gallop sagt, DI Egg habe gesagt, er würde natürlich ein innovatives Projekt vorziehen, die Frage sei, was auch zu verwirklichen sei.

GR Ing. Schreter schlägt vor, die Widmung so zu beschließen. Er glaube, 50 Parkplätze seien für die Größe angemessen, diese Anzahl müsse jedoch gewährleistet sein.

GV Schweigl ist der Meinung, dass für das Verkehrskonzept eine Geländeaufnahme gemacht und die technische Durchführung untersucht werden müsse. Die Gemeinde müsse die Kosten wissen.

GR Klöter sagt, diese Dinge müssen sowieso gemacht werden, auch wenn die Gemeinde hohe Kosten zu tragen habe. Das ändere an der Machbarkeit des Vorhabens nichts.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mit 10-Ja-Stimmen, zwei Stimmenthaltungen (GR Lechleitner und GR Paßler) und einer Nein-Stimme (GV Schweigl) die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Bpn. .381/1, .381/3 und .381/5 (Kirchplatz), KG Stams, gemäß der planlichen Darstellung des Büro BI Egg vom 09.04.2010 von derzeit allgemeinem Mischgebiet zu ändern in Sonderfläche für Widmungen in verschiedenen Ebenen gemäß § 51, „SV-1“, TROG 2006, mit den Widmungskategorien

- allgemeines Mischgebiet gem. § 40, Abs. 2, TROG 2006,
- Sonderfläche Dienstleistungsbetriebe gem. § 43, Abs. 1, lit. a)
- Sonderfläche Tiefgarage mit Nebenräumen gem. § 43, Abs. 1, lit. a)

Diese Umwidmung ist ab dem 19. 04. 2010 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Stams während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Änderung des Flächenwidmungsplanes wird wirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird und die Tiroler Landesregierung dem Umwidmungsbeschluss die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

6) Grundstücke Bpn. .381/1, .381/3 und .381/5 (Kirchplatz); Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Bebauungsplan, so Bgm. Gallop, lege die Anzahl der Geschosse, die Höhe und das Ausmaß des Gebäudes fest. Die Baumassendichte von 1,0 bedeute, wie im Konzept ersichtlich, eine massive Verbauung dieses Grundstückes.

GV Mangweth spricht sich dafür aus, dass die Kleinwohnungen zugunsten familien-gerechten Wohnungen geändert werden. Es sollen Familien mit Kindern angesprochen werden, sich hier anzusiedeln.

Eine Reduzierung der Baumassendichte auf 0,8 wird von einigen Gemeinderäten verlangt, weil das Konzept mit einer maximalen Wandhöhe von 9,0 Metern und einer Gebäudehöhe von ca. 12,0 Metern sehr massiv ist.

Bgm. Gallop sagt, dass im Konzept eine Verbauung in der Größe des abgebrannten Stalles vorgesehen sei. Wenn der Gemeinderat eine geringere Verbauung wolle, müsse man den Punkt zurückstellen und darüber reden.

Beschluss: Der Gemeinderat lehnt mit 8 Stimmen, bei drei Gegenstimmen (Bgm. Gallop, GR Ing. Schreter, GV Schweigl) und zwei Stimmenthaltungen (GR Paßler, GR Lechleitner) den vorliegenden Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes (A/024/02/2010) ab und verlangt, dass die Baumassendichte auf 0,8 abgeändert werden muss.

7) Bildung und Zusammensetzung von Ausschüssen des Gemeinderates

Bgm. Gallop berichtet, dass in der Sitzung des Gemeindevorstandes besprochen wurde, folgende Ausschüsse zu bilden.

- **Bauausschuss:** (beinhaltet Raumordnung, Bauangelegenheiten, Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr)
- **Finanzausschuss**
- **Jugend- und Sportausschuss**
- **Schul- und Sozialausschuss:** (beinhaltet Kindergarten, Schulen, Soziales und Kultur)
- **Überprüfungsausschuss**

Die Ausschüsse sollen aus fünf Mitgliedern bestehen, beim Überprüfungsausschuss schlage er vier Mitglieder vor. Die Ausschüsse werden nach der Stärke der Gemeinderatsparteien gebildet, das Vorschlagsrecht für die Bildung der Ausschüsse haben daher:

- a) die BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop
- b) die BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop
- c) die Liste für Stams – Hermann Schweigl
- d) die BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop, und
- e) die Gemeinsame Stamser Liste

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt,

- a) einstimmig, folgende Ausschüsse zu bilden:
Bauausschuss, Finanzausschuss, Jugend- und Sportausschuss,
Schul- und Sozialausschuss, Überprüfungsausschuss

- b) mehrheitlich, dass der Bauausschuss, der Finanzausschuss, der Jugend- und Sportausschuss und der Schul- und Sozialausschuss aus fünf Mitgliedern und der Überprüfungsausschuss aus vier Mitgliedern besteht
- c) folgende Gemeinderatsmitglieder in die Ausschüsse zu entsenden:

Bauausschuss:

BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	Bgm. Franz Gallop
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Rene Furruther
Liste für Stams – Hermann Schweigl	GR Ing. Werner Schreter
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Andreas Schaber
Gemeinsame Stamser Liste	GV Armin Mangweth

Finanzschuss:

BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	Bgm. Franz Gallop
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GV Ingo Riml
Liste für Stams – Hermann Schweigl	GV Hermann Schweigl
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Andreas Schaber
Gemeinsame Stamser Liste	GV Armin Mangweth

Jugend- und Sportausschuss:

BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Hermann Klöter
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	Vbgm. Gerhard Wallner
Liste für Stams – Hermann Schweigl	GR Ing. Franz Grießer
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Rene Furruther
Gemeinsame Stamser Liste	GV Armin Mangweth

Schul- und Sozialausschuss:

BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Eveline Wille-Oberleiter
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	Vbgm. Gerhard Wallner
Liste für Stams – Hermann Schweigl	GR Ing. Franz Grießer
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Hermann Klöter
Gemeinsame Stamser Liste	GR Bernhard Paßler

beratende Mitglieder:

Dir. Dietmar Härting
Dir. Armin Mangweth

Überprüfungsausschuss:

BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GV Ingo Riml
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	GR Andreas Schaber
Liste für Stams – Hermann Schweigl	GV Hermann Schweigl
BÜRGERMEISTERLISTE – Team Franz Gallop	verzichtet
Gemeinsame Stamser Liste	GR Bernhard Paßler

8) Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Mieming; Nominierung eines Gemeindevertreters

In den Verbandsausschuss des Gemeindeverbandes Wohn- und Pflegeheim Mieming ist neben dem Bürgermeister ein weiteres Mitglied des Gemeinderates zu entsenden. Er schlage Vbgm. Gerhard Wallner dafür vor.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Vbgm. Gerhard Wallner als zusätzlichen Vertreter der Gemeinde Stams im Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Mieming zu nominieren.

9) Anträge, Anfragen, Allfälliges

a) Verabschiedung ausgeschiedene Gemeinderäte

Bgm. Gallop sagt, dass die Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeinderäte noch nicht fixiert sei. Es sei ein gemeinsamer Abend geplant, der genaue Ablauf müsse aber erst gefunden werden.

b) Locherbodensteig

GV Schweigl sagt, dass der Locherbodensteig im Bereich der Trasse des Abwasserkanals beschädigt und kaum begehbar sei.

Bgm. Gallop antwortet, dass die Behebung der Schäden bereits in Auftrag gegeben worden sei.

c) Postamt bzw. Postpartner

GV Schweigl sagt, dass sich auch die Gemeinde um die Postversorgung nach dem Zusperrern des Postamtes kümmern solle. Wenn in das neue Projekt ein Mini-M kommen könne, wäre dies ein Postpartner. Das könnte man den Postverantwortlichen mitteilen.

Bgm. Gallop sagt, dass er sich sehr für eine Lösung bemüht habe. Die Verantwortlichen sagen, dass das Postamt eine gewisse Zeit länger offen halten würde, wenn es einen konkreten Postpartner gebe. Ob dies so lange sei, bis das Bauvorhaben „Langer Stall“ fertig sei, glaube er nicht, er werde aber nachfragen.

d) Fahrbahnzustand Wirtsgasse

GV Mangweth urgiert, dass die Fahrbahn in der Wirtsgasse, speziell im Bereich der nördlichen Stiftszufahrt in einem sehr schlechten Zustand sei. Seines Wissens sei vom Land zugesagt worden, dass die Wirtsgasse saniert werde.

Bgm. Gallop sagt zu, sich um diese Angelegenheit zu kümmern.

e) Abfallcontainer Raich

GV Schweigl fragt, wen die Abfallcontainer der AVE im Gewerbegebiet gehören.

Bgm. Gallop antwortet, dass Mario Raich auf seinem Grund diese Container aufgestellt habe und so Abfall von seinen Baustellen entsorge.

f) Bundesstraße; Fahrbahntrennung beim Kreisverkehr

GR Paßler sagt, die Fahrbahntrennung in der B 171 zwischen dem Kreisverkehr und der Bahnhofstraße habe eine Vertiefung, die eine Gefahrenquelle darstelle. Kinder, aber auch Erwachsene, überqueren die Bundesstraße auf direktem Weg zwischen den Bushaltestellen und stolpern über die Vertiefung, möglicher weise auf die Fahrbahn.

Bgm. Gallop sagt, dass Fußgänger eigentlich die Fußgängerübergänge benutzen müssen, er werde aber beim Baubezirksamt nachfragen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Schriftführer:

Walter Christl